

# Das Leben, die Liebe, der Verstand

„Cowhouse Project“ zu Gast beim „Offenen Trafohaus“



**Bettina und Matthias Wenthe ziehen das Publikum in ihren Bann** Foto: MiG

## VON MICHAEL GRUNDMEIER

**OBERNKIRCHEN** Es gibt sie noch, die Gelegenheiten, neue, bis dato unbekannte Musik zu entdecken. Eine solche bietet die Reihe „Offenes Trafohaus“, die jetzt das „Cowhouse Project“ zu Gast hatte.

Beim „Offenen Trafohaus“ ist die Sache ganz einfach: Die Musiker spielen umsonst und draußen, direkt auf dem Kirchplatz. Das Schöne: Zwischen Band und Publikum verläuft ein kleiner Fußweg, der in die Stadt führt und häufig benutzt wird. Immer wieder gehen Menschen diesen Weg entlang, lauschen gebannt und setzen sich oft dazu.

Das war auch diesmal beim Auftritt von „Cowhouse Project“ nicht anders. Bettina Wenthes unverwechselbare Folk-Stimme zog die Zuhörer schnell in Ihren Bann, die Atmosphäre der Songs hatte etwas Sinnierendes oder Träumerisches. Mal rasant und fröhlich wie beim tollen Song „Together“, dann wieder augenzwinkernd melancholisch, etwa beim Cover-Lied „Vampire“.

Wenthes feine, manchmal ätherische Stimme nimmt einen gefangen – wer ihr länger zuhört, kann sich dem nicht entziehen. Dazu kommen nachdenklich machende Texte wie bei „Radio Silence“ (Funkstille) oder auch eben „Together“. „Liebes Leben, liebe Liebe, lieber Verstand, vielleicht sollten wir ab und an einmal zusammenarbeiten“ singt Wenthe. Das Liebe, Alltag und Verstand oft genug auseinanderfallen – wer kennt das nicht?

Das „Cowhouse Project“ ist Folk und Jazz und ein Hauch von Bossa Nova als Zuckerguss oben drüber. Gitarrist Matthias Wenthe glänzt hier als kongeniale Begleitung. Bettina Wenthe hat die Band einmal als eine „Retro-Sixties-Band“ bezeichnet, auch das hat seine Berechtigung. Die vielen schönen

Melodien, das leicht Verschrobene: Das „Cowhouse Project“ hat etwas Sentimentales, Altmodisches, und dies auf eine gute Weise.

Und der im Bandnamen verewigte Kuhstall („Cowhouse“)? Gibt es den wirklich? Ja, den gibt es tatsächlich, und zwar in Meinsen, der Besitzer heißt Dirk Flieger und ist selbst Mitglied der Band. In besagtem Kuhstall hat die Band Ihren Probenraum eingerichtet – vor einigen Jahren hat es dort sogar einmal eine Kunstausstellung gegeben.